

Liebe Leserinnen und Leser,  
„Erlebe dich neu!“, unter diesem Motto startet auch in diesem Jahr wieder das Projekt „Szenenwechsel“. Es bietet Jugendlichen die Möglichkeit, in einem Kurzpraktikum in den Osterferien in diakonischen Einrichtungen mitzuarbeiten. Sie entdecken dabei, wie vielfältig Menschen in der Diakonie begleitet und unterstützt werden. Einige Teilnehmende des letzten Jahres haben uns im Anschluss an ihr Praktikum beschrieben, wie sie Diakonie sehen: „Diakonie heißt für mich, dass man Menschen hilft und sie kennenlernt. Manche Menschen freuen sich sehr, wenn man sich Zeit für sie nimmt.“ – „Dass es ein gutes Gefühl ist, Personen, die Hilfe brauchen, zu unterstützen. Und: Ihnen durch kleine Taten ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.“ – „Diakonie heißt für mich – anderen helfen und unterstützen, – zuhören, – da sein“ – „Ein Punkt in der Welt, der einfach sozial ist ohne Wenn und Aber.“  
All dies ist die Arbeit in der Diakonie – und noch viel mehr. Diakonie geht an die Grenzen des Menschlichen, begleitet Menschen, auch in Extremsituationen. Das ist fordernd, aber sinnvoll und gut. Dabei kann man sich selbst neu erleben – überraschend und manchmal wunderbar anders!

Dies wünscht Ihnen Ihre



Dorothee Arnold-Krüger  
Beauftragte für Diakonie im Kirchenkreis Celle



## Wunde Punkte 2015

### Passionsandachten vor Ort

In der Karwoche jeweils 18:00 Uhr

**Mo**  
30.3.

#### Wer ist der Größte?

Celler Ev. Kinderheim e.V.  
Behrenskamp 10A

**Di**  
31.3.

#### Das Kreuz mit der Steuer

Finanzamt  
Im Werder 15

**Mi**  
1.4.

#### Inklusion - sind wir schon soweit?

Lobetalarbeit  
Amelungsstraße 51

**Do**  
2.4.

#### Das Leben zu Ende leben - mit Abendmahl

Johanniterhaus  
Wittestraße 7

**Fr**  
3.4.

#### „Ich bin ein Fremder gewesen...“

Ausländerstelle des Landkreises  
Trift 26

**Sa**  
4.4.

#### Wo ist Raum?

Café Eins 17  
Kontakt für psychisch erkrankte  
Menschen  
Fritzenwiese 117

## NSU-Prozess: Zwischen Vertuschung und Aufklärung<sup>1)</sup>

### Viel geredet – wenig getan!? Konsequenzen der NSU Morde

Am 24.04.2015 kommt Yavuz Narin nach Celle. Herr Narin ist Nebenklageanwalt im seit Mai 2013 laufenden Verfahrens gegen Beate Zschäpe sowie vier mutmaßliche Helfer und Unterstützer des Naziterror Netzwerks Nationalsozialistischer Untergrund (NSU). Er ist nahezu an jedem Verhandlungstag anwesend, daher werden wir durch ihn sicher sonst kaum erfahrbare Eindrücke und Einblicke in den Prozess erhalten.



Yavuz Narin (Foto: David Liese)

Er wird über den Verlauf des Verfahrens berichten. In einem Interview vom letzten Jahr äußerte er sich zu dem Prozess folgendermaßen: „Manchmal ist man schon ernüchtert und verzweifelt, wenn Zeugen offensichtlich die Unwahrheit sagen, und uns die Mittel fehlen, ihnen beizukommen. Andererseits erleben wir als Vertreter der Nebenklage Erfolge bei der Aufklärung, mit denen wohl niemand gerechnet hätte. So konnten wir etwa recherchieren, dass das hessische Landesamt für Verfassungsschutz wenige Wochen vor den tödlichen Schüssen auf Halit Yozgat in Kassel dienstlich mit der Mordserie an Migranten türkischer und griechischer Herkunft befasst war.“

**24.04.2015, 19:00 Uhr**

**Ort: Kreuzkirchengemeinde,  
Windmühlenstr. 45, Celle  
Eintritt frei.**

**Veranstalter: Diakonisches Werk, Arbeitskreis Ausländer, Forum gegen Gewalt und Rechtsextremismus**

Eine der wichtigsten Erkenntnisse aus dem Prozess ist für Herrn Narin, „...dass man die Arbeit der Sicherheitsbehörden kritisch hinterfragen muss.“

Es werden bei dem Vortrag von Herrn Narin neben der Verstrickung der Behörden die Opferperspektiven sowie die rassistische Stigmatisierung der Opfer und deren Angehörigen thematisiert. Bereits kurz nach der Tat wurden seine Mandanten, die Angehörigen des am 15. Juni 2005 in München erschossenen Theodoros Boulgarides von der Polizei mit kompromittierenden Fragen konfrontiert. Dabei konzentrierten sich die Ermittler besonders auf einen angenommenen kriminellen Hintergrund des Opfers. Die Angehörigen der Opfer seien öffentlich durch den Schmutz gezogen worden, so Herr Narin. Jahrelang standen die Angehörigen der Opfer des NSU selbst in dem Fokus der Ermittlungen. Sein erschütterndes wie eindeutiges Urteil lautet: „Das Bild der Migranten ist von tiefstem Rassismus geprägt. Das gilt ausnahmslos für alle an dem Fall beteiligten Behörden.“

*Horst-Peter Ludwigs*

**Lese-Tipp:**

Abschlussbericht des NSU-Untersuchungsausschusses:  
<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/146/1714600.pdf>

<sup>1)</sup> Kein Zutritt für Mitglieder und Sympathisanten von Parteien oder Gruppierungen der extremen Rechten, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische oder antisemitische Äußerungen in Erscheinung getreten sind.

## Marmelade für Alle

Die Jugend im Kirchenkreis Celle fragt nach nachhaltiger Wirtschaft

Die Kampagne „Marmelade für Alle“ will bei jungen Menschen ein Bewusstsein für die Bedeutung und den Wert von Lebensmitteln schaffen und zum Handeln anregen. So hat sich der Kirchenkreisjugendkonvent in diesem Jahr intensiv mit diesem Thema beschäftigt und an drei Orten einen Probelauf gestartet. Ob auf dem Landesjugendcamp, beim Herbstmarkt in Groß Hehlen oder beim Konventswochenende in Oldau, überall bewahrten sie Obst vor dem Wegschmeißen und verarbeiteten es zu Marmelade. Die Marmelade fand rasenden Absatz. Aus dem

Verkaufserlös werden Projekte der Jugendarbeit in Gemeinden und im Kirchenkreis bezuschusst, 10 % gehen an „Brot für die Welt“. Die Aktion „Marmelade für Alle“ soll auch im nächsten Jahr weitergeführt werden. Darum bittet der Kirchenkreisjugenddienst auch um Spenden von Obst, Marmeladengläsern und Gelierzucker.

Infos: Susanne Mauk,  
Tel. (05141) 7505-550,  
[buero@evjucelle.de](mailto:buero@evjucelle.de)

*Susanne Mauk*



## SOZIALPRAKTIKUM IN DEN OSTERFERIEN BEI DER DIAKONIE IN CELLE

# ERLEBE DICH NEU!

Das erfolgreiche Projekt wird 2015 fortgesetzt. Szenenwechsel wird in neun Kirchenkreisen unserer Landeskirche durchgeführt und bietet Schülerinnen und Schülern in den Osterferien die Gelegenheit, fünf Tage in einer Einrichtung der Diakonie zu arbeiten. Die Diakonie und die Evangelische Jugend arbeiten bei diesem Projekt zusammen und werben im Februar an Schulen für dieses Angebot. Im letzten Jahr haben 33 Jugendliche am Szenenwechsel teilgenommen und einen Blick über den Tellerrand gewagt.

Ob in Lobetal, im Kalandhof, bei den Johannitern, in den Kindergärten, der Bahnhofsmission und den anderen Einrichtungen: die jungen Menschen haben Erfahrungen gesammelt. Einer hat uns geschrieben: „...das es schön ist anderen Menschen zu helfen und sie zu begleiten“

Am Ende des Szenenwechsels findet eine Abschlussfeier mit Zertifikatsübergabe statt. Jugendliche ab 14 Jahren können sich informieren.

*Tom Weber*

**szenenwechsel**

**05141 / 7505-560**  
**tom.weber@evjucelle.de**  
**dorothee.arnold@evlka.de**  
**www.szenenwechsel.de**

**26.03. - 02.04.2015**



### Menschen bei der Diakonie

„Unsere Beschäftigten freuen sich schon darauf, die neue Ausgabe der Diakonie-News in unserer Digitaldruckerei fertigen zu können“ sagt Maike Fritze. Sie ist Koordinatorin im ZAC, dem „Zentrum für Arbeit und Beratung Celle“ in Groß-Hehlen und Bereichsleiterin des ehemaligen Ankers, jetzt Diakonie Südheide. Im ZAC sind Menschen mit psychischen Erkrankungen und Beeinträchtigungen tätig.

„Arbei, Beschäftigung, Beratung sind die zentralen Themen des ZAC“ erläutert Fritze die Ziele der Einrichtung. Unter dem Dach dieses gemeinsamen Projektes der Diakonie Südheide gGmbH und der Lebenshilfe gGmbH befinden sich neben der Digitaldruckerei, eine Tagesstätte, eine Fahrradwerkstatt und die Datendigitalisierung. „Die Arbeit in einer Druckerei passt gut zu den Arbeitsmöglichkeiten der Klienten und kommt letztlich der gesamten Diakonie zugute“ erläutert Maike Fritze. Schließlich werden hier nicht nur die Diakonie News gedruckt und versandfertig gemacht; fast alle diakonischen Einrichtungen und das Kirchenamt des Kirchenkreises Celle lassen inzwischen einige ihrer Publikationen hier drucken.

Die Klienten werden ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprechend gefördert und an eine sinnvolle Tätigkeit herangeführt. Sie haben hier die Möglichkeit, sich neu auszuprobieren: „Im ZAC werden individuelle Talente hervorgerufen, die den Beschäftigten bisher gar nicht bewusst waren.



„Hier stehen die Menschen im Mittelpunkt.“

Maike Fritze

Hier geht es nicht um Profitmaximierung, sondern hier stehen die Menschen mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt,“ betont die gelernte Werbegrafikerin.

In ihrer Freizeit singt Maike Fritze im Wienhäuser Ensemble „Gospel Movement“. Und die Musik ist es auch, über die sie sehr authentisch ihren Glauben lebt und vermittelt. So verfügt sie über ein großes Repertoire von Liedern aus verschiedenen Religionen: „Über Musik kann ich transportieren, dass es eine Gemeinsamkeit der Religionen gibt. Ich singe für Gott, egal wie er für jeden einzelnen heißt“.

Wolfram Möller

#### Impressum

##### Herausgeber:

Ev.-luth. Kirchenkreis Celle

##### Redaktion:

Dr. Dorothee Arnold-Krüger (v. i. S. d. P.),  
Beauftragte für Diakonie, Steindamm 16,  
29225 Celle, T: (051 41) 4 11 91, F: (051 41) 95 1889,  
dorothee-arnold@evlka.de;  
Horst-Peter Ludwigs;  
Wolfram Möller;  
Karsten Willemer

**Auflage:** 2.000 Exemplare

**Erscheinungsweise:** 4x jährlich

**Layout und Satz:** dbs Computer GmbH

**Druck:** ZAC Digitaldruckerei

